



Beschlussvorlage

BV-Nummer	Datum	Aktenzeichen
1940/II/66.3/2024	19.11.2024	MEY

Beratungsfolge	Termin	Öffentlichkeitsstatus
Hauptausschuss	02.12.2024	öffentlich
Stadtrat	16.12.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand **Jahresabschluss Abwasserbeseitigungsbetrieb 2023**

Beschlussvorschlag:

Der aufgestellte Jahresabschluss 2023 wird nach Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, mit einer

Bilanzsumme von insgesamt	98.651.672,43 EUR
Erträgen von	10.176.442,84 EUR
Aufwendungen von	10.412.049,55 EUR
und einem Jahresfehlbetrag	-235.606,71 EUR

gem. §2 Abs. 2 Ziffer 2 in Verbindung mit § 27 Abs. 2 EigAnVO festgestellt.

Der Jahresfehlbetrag 2023 wird wie folgt verwendet:

Vortrag auf neue Rechnung:	-235.606,71 EUR
----------------------------	-----------------

Gem. §§ 27 EigAnVO i.V.m. 88 und 114 GemO wird dem Oberbürgermeister, und soweit ihn Beigeordnete vertreten haben, diese Entlastung erteilt.

Begründung:

Der Entwurf des Prüfberichtes des aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2023 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023) wurde allen Fraktionen zugestellt.

Der Entwurf des Berichtes ist auch dem Landesrechnungshof und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier zugestellt worden, die zu der Abschlussbesprechung eingeladen sind.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, hat den Jahresabschluss geprüft und den Entwurf ihres Prüfberichtes vorgelegt.

Ergebnisdarstellung (auf Vorstellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH in gleicher Sitzung wird verwiesen):

Gegenüberstellung der Plan/Ist-Abweichung (GuV):

	<u>GuV 2023</u>	<u>Plan 2023</u>	<u>Abweichung</u>
1. Umsatzerlöse	9.637.227,15 €	9.705.000,00 €	-67.772,85 €
2. andere aktivierte Eigenleist.	453.955,45 €	420.000,00 €	33.955,45 €
3. Sonstige betrieblich Erträge	85.260,24 €	0,00 €	85.260,24 €
4.a) Aufw. für RHB	1.140.181,48 €	1.327.000,00 €	-186.818,52 €
b) Aufw. für bez. Leistungen	2.370.304,29 €	2.040.000,00 €	330.304,29 €
5. Löhne und Gehälter (inkl. soziale Abgaben)	1.712.824,15 €	1.684.000,00 €	28.824,15 €
6. Abschreibungen	3.601.444,65 €	3.500.000,00 €	101.444,65 €
7. Sonst. betriebliche Aufw.	791.558,24 €	724.000,00 €	67.558,24 €
8. Sonst. Zinsen u.ä. Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9. Sonst. Zinsen u.ä. Aufw.	793.518,96 €	800.000,00 €	-6.481,04 €
10. Sonstige Steuern	2.217,78 €	3.000,00 €	-782,22 €
Ergebnis	-235.606,71 €	47.000,00 €	-282.606,71 €

Im Einzelnen ergeben sich die Abweichungen wie folgt:

Die Planunterschreitung in Höhe von -68 T€ bei den Umsatzerlösen ergibt sich einerseits aus Planunterschreitungen in Höhe von -145 T€ (davon -87 T€ bei den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen, vor allem aus der Strom-einspeisung (wegen des Wegfalls der KWK Förderung), -54 T€ bei den Erlösen Straßenbaulastträger und -4 T€ durch weitere kleinere Planunterschreitungen) und andererseits aus Planüberschreitungen in Höhe von 77 T€ (davon 66 T€ bei der Schmutzwasser- und der Klärg Gebühr und 11 T€ bei den wiederkehrenden Beiträgen für Oberflächenwasser).

Die aktivierten Eigenleistungen liegen um 34 T€ über dem Planansatz, weil die eigenen Leistungen zunahmen.

Den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 85 T€ steht kein Planansatz gegenüber. Es handelt sich um gewährte Energiepreisbremsen für Stromverbrauch nach dem Strompreisbremsegesetz (SPBG) (42 T€) und um Erträge aus Schadenersatzleistungen (43 T€, vor allem aus Vertragsstrafen aus Kanalbauprojekten).

Die Planunterschreitung bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (-187 T€) ergibt sich einerseits aus Planunterschreitungen in Höhe von -251 T€ (davon -233 T€ bei dem Bezug von Strom - es wurde aufgrund der Energiekrise sehr vorsichtig geplant -, sowie -17 T€ beim Materialdirektverbrauch und -1 T€ durch weitere kleinere Planunterschreitungen) und andererseits aus Planüberschreitungen in Höhe von 64 T€ (davon 30 T€ beim Direktverbrauch von chemischen Mitteln, 25 T€ bei den Bestandsveränderungen, jeweils 4 T€ beim Bezug von Heizöl und beim Bezug von Wasser sowie 1 T€ durch weitere kleinere Planüberschreitungen).

Die Abweichung im Bereich der „Aufwendungen für bezogenen Leistungen“ liegen mit 330 T€ über dem Planansatz von 2023.

Die Gründe dafür liegen in der Planüberschreitung von 329 T€ bei den Fremdleistungen von Dritten. Diese setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: 171 T€ bei der Kläranlage Felsalbe sowie 124 T€ bei der Kläranlage Blümeltal. Dies ist in erster Linie begründet durch die allgemeinen Preissteigerungen im Bereich Fremdleistungen (u.a. Energie, Verbrauchs- und Lohnkostensteigerungen), die insbesondere durch die in 2023 aktuellen Krisen bedingt waren und in den Planansätzen in diesem Umfang nicht berücksichtigt werden konnten.

Die Löhne und Gehälter liegen 29 T€ über dem Planansatz. Die Gründe dafür liegen in den nicht so stark wie angenommen steigenden Personalkosten im Klärbereich (aufgrund der eingeführten, vergüteten Rufbereitschaft). Die gebuchten Stunden waren sehr moderat.

Die Abschreibungen liegen 101 T€ über dem Plan. Es konnten gegenüber dem Planansatz mehr Projekte fertiggestellt bzw. abgeschlossen werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überschreiten den Planansatz um 68 T€. Die Überschreitungen setzen sich wie folgt zusammen: 92 T€ Planüberschreitungen (38 T€ bei den Verwaltungskosten an die Stadt, 18 T€ bei Aufwendungen für Dienstleistungen der Stadtwerke Pirmasens Holding GmbH, 9 T€ bei Aufwendungen für Dienstleistungen der Stadtwerke Pirmasens Versorgungs GmbH sowie 27 T€ aus zahlreichen kleineren Planüberschreitungen) und - 24 T€ Planüberschreitungen (17 T€ bei IT-Leistungen sowie 7 T€ aus weiteren kleineren Planüberschreitungen).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (in erster Linie Darlehenszinsen) bleiben um 6 T€ unter dem Planansatz. Neben dem im Jahr 2023 immer noch niedrigen Zinsniveau liegt die Begründung nach wie vor in der Verschiebung von investiven Maßnahmen.

Vor dem Hintergrund der oben angeführten Begründungen wird mit dem Jahresergebnis von -236 T€ für das Wirtschaftsjahr 2023 der Planansatz (47 T€) nicht erreicht.

Es wird vorgeschlagen, nach § 3 Abs. 2 der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22.07.1991 die Schlussbesprechung mit den Abschlussprüfern zu führen. Danach wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH für die Abschlüsse einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung bestätigen, so dass dem Stadtrat die Feststellung der Jahresabschlüsse empfohlen wird.

Finanzierung:

Es bestehen keine haushaltsrechtlichen Bedenken

Datum / Oberbürgermeister